

[Merkliste](#) | [Login](#) | [Registrieren](#)

WESER KURIER

TAGESZEITUNG FÜR BREMEN UND NIEDERSACHSEN

[START](#) [BREMEN](#) [REGION](#) [WERDER](#) [SPORT](#) [DEUTSCHLAND & WELT](#) [THEMENWELT](#) [VI](#)
[Stadt](#) [Wirtschaft](#) [Kultur](#) [Bremen-Nord](#) [Stadtteile](#) [Bürgerschaftswahl 2019 in Bremen](#) [Fotos Bremen](#) [WESER-Strand](#) [ZiSch](#) [Fah](#)
[Startseite](#) » [Bremen](#) » [Stadtteile](#) » [Bremen West](#) » [Keine Angst vor der Angst](#)

Begeistertes Publikum

Keine Angst vor der Angst

 Von **Jörn Hildebrandt** - 27.04.2018 - 0 [Kommentare](#)

In dem Musiktheaterstück „Macht der Angst“, aufgeführt im Bürgerhaus Oslebshausen, kamen 150 Schüler aus den Klassen fünf bis sieben der Oberschule im Park zusammen. Ein besonderer Tag für die Schule.



Bunte und aufwändige Kostüme, auffällige Masken und rund 150 Beteiligte: Die Oberschule im Park feierte mit ihrem selbst erstellten Musiktheaterstück "Macht der Angst" eine erfolgreiche Premiere im Bürgerhaus Oslebshausen. (Roland Scheitz)

Da ist vieles, was Schülern Angst machen kann: Gangs, die sie bedrohen, Schönheitsideale, denen sie nicht entsprechen, Realitätsverlust durch exzessiven Handygebrauch und nicht zuletzt der Konsum, der grenzenlos steigerbar ist. Doch wie lassen sich solche Ängste anschaulich in Szene setzen?

Indem man sie personifiziert, mit grellen Kostümen und Masken in Gruppen namens „Gang“, „Perfekt“, „Gambler“ oder „Kaufhaus“ auftreten lässt, so können die Ängste sprechen, tanzen und singen. Doch wenn man nicht singen kann, wie

Fit in den Frühling



Der Frühling ist da
sich zu bewegen. /
Bremen Sport treit

[Das zeigen wir Ihnen](#)

TOP in Bremen

Gelesen Komr

Bremen-Walle
[Pkw rammt zwei](#)

Bamf-Leiterin ha
[Josefa Schmid: Z](#)

Polizei Bremen te
[Frauenleiche aus](#)

Mai-Kundgebung
[Angriff auf Polize](#)

WM 2018
[Kaum Public View](#)

Schülerin Hannah, die kein Lied auf den Lippen hat, die aber auf einem Schulfest auftreten soll?

In dem Musiktheaterstück „Macht der Angst“, aufgeführt im Bürgerhaus Oslebshausen, kamen 150 Schüler aus den Klassen fünf bis sieben der Oberschule im Park zusammen. Der künstlerische Leiter Hans König, bekannt als Autor, Regisseur, Schauspieler und Musiker sowie Mitglied des "Theatre du Pain", setzte den Schülern nicht einfach ein Stück vor, das sie zu spielen hatten, sondern er entwickelte gemeinsam mit ihnen die einzelnen Szenen – ein „work in progress“ entstand, dessen Resultat das Publikum hellauf begeisterte. „Durch das gemeinsame Tun ist die Identifikation mit der Schule spürbar größer geworden“, sagt Schulleiterin Monika Steinhauer. „Viele Schüler wurden durch die monatelangen Proben und Vorbereitungen stark und stolz.“

Als das Stück beginnt, sieht es danach nicht aus: Eine Gruppe von Schülern in altmodischer Schulkleidung geht brav trotzend im Kreis, und eine Gang aus schwarz gekleideten Jugendlichen nimmt ihnen Geld, Handy und sogar das Pausenbrot ab. Sie zwingen die Schüler, wie eine folgsame Herde immer schneller im Kreis zu laufen: „Mach` mit oder du bist als nächster dran“, drohen die Gangmitglieder und höhnen: „Wir machen eine Dschungelschule aus diesem Laden!“

Am reinsten erscheinen die Ängste im Traum, und als die Hauptfigur Hannah sich ins Bett legt, spielt ein Faun mit Widdergehörn den Reiseführer ins Land der Träume, das ein Zentrum hat: den Tod. „Gibt es dort etwas zu gewinnen?“ fragt der Zocker. „Oder zu essen?“, fragt der Schnorrer. Der Tod ist Mittelpunkt und Ausgangspunkt aller Ängste, doch dass es ihn gibt, wollen weder die Gambler, noch die Partyleute, noch die Optimierer wahrhaben – sie alle haben ihre Strategien, sich davon abzulenken.

Hannah jedoch will bleiben, wie sie ist. Sie lässt sich weder von der Gruppe „Perfekt“, die sie mit gelben, rosa und lila Haaren umtanzt, vorschreiben, welches Make Up sie aufzutragen hat, noch steigert sie sich in den Konsumrausch der Gruppe „Kaufhaus“, die mit Händen nach allem hascht, was sie kriegen kann. Sie ist sogar gegen die Gruppe „Party“ in schwarzen Fracks und mit Lockenperücken gefeiert, die im Takt zu hopsen beginnt, Luftgitarre spielt und das Publikum begeistert mitklatschen lässt.

Als Hannah aus ihrem Traum erwacht und das Fest beginnt, singt sie ihr Lied: „Keine Angst vor der Angst“, sie kann die Gang vertreiben, die Schule fühlt sich eins, und der Frieden kann wieder einkehren. Zum Schluss kommen alle Gruppen zusammen und steigern sich in einen immer schnelleren Tanz, der auch das Publikum nicht mehr auf den Stühlen hält.

Phantasievolle Masken mit großen, derben Gesichtern, ein Chor mit Perücken und weiß geschminkten Gesichtern, Schattenspiele vor rot leuchtenden Lichtern – Choreographie, abwechslungsreiche und überraschende Bühnenbilder und ein gutes Zusammenspiel animieren die Zuschauer immer wieder zum Zischenapplaus. Doch das bunte Treiben hat einen tiefsinnigen Hintergrund: Der Tod, die Vernichtung der eigenen Identität, schürt letztlich alle Ängste. Die zwölf Jahre alte Sophie Raschke spielt die Hauptfigur Hannah wie ein Superstar des Theaters, sie muss Unmengen von Text auswendig gelernt haben, sie verzaubert das Publikum mit ihrer agilen, selbstbewussten Art und ist einmal sogar von ihrem eigenen Elan überrascht: Als sie den tanzenden Skeletten laut zuschreit: „Seid ruhig!“ muss sie über ihren eigenen Zornesausbruch lachen.

„Wir haben im Oktober 2017 mit dem Stück angefangen, und in der Schlussphase fanden jeden Tag Proben statt“, sagt Lehrerin Sandra Leu, die stark in das Projekt eingebunden war – wie die meisten der Lehrer der Oberschule im Park, die mit in



Bremer Mittage



Schwachhausen? V
Bremen-Nord? Wir
Bremer Restaurant

[Lokaltermin: Hier f](#)

Der WESER-KU

die Proben gehen, selber das Skript lesen und die Texte teilweise im Unterricht behandeln. „Für viele Kinder war es zunächst eine große Herausforderung, denn die Arbeit verlangte hohe Konzentration, und der Stoff musste sitzen“, sagt Sandra Leu. „Und wenn sie im Hintergrund der Bühne standen, mussten sie auf alle Fälle Ruhe bewahren – das verlangte viel Disziplin.“ Doch dann konnten sie sich immer mehr mit ihrer Rolle identifizieren. Besonders faszinierend sei es gewesen, dass auch Schüler, die Schwierigkeiten mit dem Lernen hatten, ihre Rolle unglaublich beherrschten. Und auch schüchterne Kinder trauten sich bald, laut zu reden, sagt die Lehrerin.

„Das Stück spiegelt jedenfalls Eins zu Eins wieder, was an Schulen abläuft, seien es Mobbing, Bedrohung oder Aggressionen. Orientierung und Halt finden, sich nicht von der Angst überwältigen lassen, dazu hat das Stück erheblich beigetragen“, sagt Schulleiterin Monika Steinhauer.



Erhalten Sie kostenlos die aktuellen Nachrichten aus Bremen und umzu direkt auf Ihr Smartphone.

☐ Hiermit akzeptiere ich die [Nutzungsbedingungen](#)

[Mit WhatsApp anmelden](#)

Weitere Artikel aus diesem Ressort

Waller Hoffnungskirche: Ein Neubau, in dem die Vielfalt wohnt

Schluss nach zehn Jahren: Polsterwelt schließt die Türen

Städtebauförderung: Walles schöne neue Querverbindung

Beschwerden von Bürgern häufen sich: Gröpelings Müllprobleme sollen angegangen werden

Einzelhandel und Gastronomie: Zahlreiche Neueröffnungen in Findorff

Das haben Sie bei uns verpasst



Tweets von @weserkuri



WESER-KL
@weserkuri

Ein achtjähriges Mä
am Freitag nicht na
gilt als vermisst.[we](#)

Achtjähriges Mä
Ein achtjähriges
[weser-kurier.de](#)

[Einbetten](#)

Jobs

z.B. [Koch](#)

Ort

[Bremen](#)

z.B. [Bremen](#)

Umkreis

10 km

Ja
Stellenange

Stellenangebote i

[Call-Center Agent](#)
in Bremen

[Landesbeauftragte](#)
in Bremen

[Büroorganisation](#)
in Bremen

[CNC-Dreher \(m/w\)](#)
in Stuhr

[Webentwickler / W](#)
in Bremen

« ZU

Leserkommentar

[Schwere Vorwürfe](#)
ursvos am 28.04.

Wenn die Behörden (I
genau die Gesundheit
dann kämen katastro